



LANDKREIS
ROSENHEIM



Handreichung zur Alkoholprävention mit dem Rauschparcours
Empfohlen ab der 5. Klasse

RAUSCH- PARCOURS

**ALKOHOL
FREI**

	VORWORT
	1 RECHERCHE
	2 RAUSCHPARCOURS
~	3 OFFENES ANGEBOT „Cocktail Nachmittag“



Spickzettel für Fachkräfte

Vorwort

Der Rauschparcours bietet Jugendlichen die Möglichkeit, den Einfluss von Alkohol auf ihren Körper in einem geschützten Rahmen zu erleben. Durch die verschiedenen Rauschbrillen werden unterschiedliche Stufen der beeinträchtigten Wahrnehmung simuliert, die sich dann bei den im Parcours zu bewältigenden Aufgaben bemerkbar machen.

Damit das Alkoholpräventionsprojekt „Rauschparcours“ mit den Jugendlichen vor- und nachbereitet werden kann, wird im Folgenden ein dreiteiliges Projekt beschrieben. Diese drei Teile müssen nicht alle umgesetzt werden. Die Fachkräfte vor Ort können sich je nach Bedarf und Ressourcen Teile herausgreifen und diese einzeln und unabhängig von den anderen durchführen. Die Vor- und Nachbereitung des Rauschparcours soll allerdings zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem Thema Alkohol führen und somit eine nachhaltigere Wirkung erzielen als nur der Parcours allein. Diese Abwägung bleibt den Fachkräften vor Ort überlassen.

Einer Empfehlung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung folgend, sollte der Rauschparcours in der 7. Jahrgangsstufe durchgeführt werden, um präventiv wirken zu können. In diesem Alter haben zwar viele Teilnehmende noch keine eigenen Erfahrungen mit Alkoholkonsum gemacht, sie sind aber nicht mehr weit davon entfernt. So kann der Rauschparcours unter anderem dazu beitragen Alkoholkonsum zu entmystifizieren und so dazu führen, dass die Teilnehmenden erst später anfangen selbst zu konsumieren.

In höheren Jahrgangsstufen kann der Rauschparcours mit einem weniger präventiven Ansatz dazu eingesetzt werden, sich über Erfahrungen mit Alkoholkonsum auszutauschen.

Begleitend zu dem Projekt kann ein Elternbrief herausgegeben werden, um die Eltern über den Rauschparcours zu informieren und Gespräche außerhalb der Schule anzuregen. Einen Vordruck hierzu finden Sie auf der nächsten Seite. Alternativ können Sie auch das dazugehörige Dokument erhalten, wenn Sie sich mit Ihrem Anliegen an die kommunale.jugendarbeit@lra-rosenheim.de wenden.

Durchführung des Rauschparcours

Liebe Eltern,

am _____ wird in der Klasse Ihres Kindes das Alkoholpräventionsprojekt „Rauschparcours“ stattfinden.

Als Vorbereitung wird die Klasse anhand eines Arbeitsblattes auf der Website www.drugcom.de recherchieren. Das soll den Schülerinnen und Schülern ein kleines Basiswissen vermitteln, bevor sie in den Parcours starten.

Im Rauschparcours selbst bekommen die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, mithilfe von sogenannten Rauschbrillen die Beeinträchtigungen durch Alkohol wahrzunehmen.

Gerade bei Heranwachsenden kann Alkoholmissbrauch schwerwiegende Schäden haben. Deshalb ist unser Ziel, dass Ihr Kind kritisch und verantwortungsbewusst mit Alkohol umgeht.

Wir hoffen, dass sich Ihr Kind auch außerhalb der Schule noch über das Thema Alkohol Gedanken macht, weshalb wir Sie ermutigen möchten, Ihr Kind bei Gelegenheit danach zu fragen.

Darüber hinaus wird es für alle, die Interesse haben, am _____ einen freiwilligen Cocktail-Nachmittag geben. Hier werden wir gemeinsam alkoholfreie Cocktails mischen.

Falls Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne unter _____ an _____ wenden.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen



Baustein 1

Recherche



Dauer:	1 Unterrichtseinheit / 45 Minuten Dauer ist erweiterbar	
Ziele:	nachhaltiges Lernen über Alkohol Vorbereitung auf den Rauschparcours	
Beschreibung:	Die SchülerInnen recherchieren anhand eines Arbeitsblattes rund um das Thema Alkohol.	
Medieneinsatz:	Computer/Tablets/Handys für die SchülerInnen	
weitere nötige Materialien:	Arbeitsblatt je 1x pro SchülerIn Arbeitsblatt mit Lösungen je 1x pro Fachkraft	

Spickzettel für Fachkräfte

Recherche

Als Vorbereitung für den aktiven Teil, also den Rauschparcours selbst, sollen sich die Teilnehmenden rund um das Thema Alkohol informieren. Hierzu finden Sie auf den nächsten beiden Seiten ein Arbeitsblatt, dass die Teilnehmenden selbstständig bearbeiten können. Auf den darauffolgenden Seiten finden Sie die Lösungen des Rechercheauftrags für Sie zum Nachspicken. Alle Dokumente können Sie auch als Datei erhalten. Schicken Sie uns gerne eine entsprechende Anfrage per Mail an die kommunale.jugendarbeit@lra.rosenheim.de.

Ziel der Recherche ist es, dass die Teilnehmenden die Erfahrungen, die sie im Rauschparcours machen, besser einordnen können. So soll ein nachhaltiger Lerneffekt entstehen. Auch können so Fragen, die schon vor dem Rauschparcours da sind, vorab geklärt werden. Diese Fragen nehmen dann keinen Raum mehr in der praktischen Durchführung ein.

Je nach Gruppe kann der Rechercheteil auch in Teamarbeit oder in Form eines Wettkampfes erfolgen. Bei einem Wettkampf ist nur wichtig, dass nicht nur Schnelligkeit, sondern auch die Qualität der Antworten bewertet wird, da die Teilnehmenden sonst kaum etwas aus der Recherche mitnehmen.

Die Arbeitsblätter bearbeiten die Teilnehmenden mithilfe einer Website der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (www.drugcom.de). So können sie sich selbst informieren und auch nach eigenem Interesse durch die Website klicken ohne Gefahr zu laufen auf unseriöse Quellen zu stoßen.

Wir empfehlen die Recherche im Internet durchzuführen, da durch die Interaktion mit der Website und das eigenständige Raussuchen der zu den Fragen passenden Fakten der Lerneffekt größer ist.

Sollte das nicht möglich sein, können die passenden Seiten der Website auch ausgedruckt werden.

Wie, wo, was – Alkohol?

Du darfst Dich demnächst am Rauschparcours versuchen. Damit Du eine Vorstellung davon bekommst, was Dich da erwartet und ein paar Hintergrundinfos habt, bekommst Du vorab diesen

Arbeitsauftrag:

Bitte ruf die Website www.drugcom.de auf. Hier findest Du Informationen zu verschiedenen Rauschmitteln. So kannst Du folgende Fragen beantworten.

Vorab noch eine kurze Info: Wer mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilnimmt, darf nicht betrunken sein. Schon ab 0,3 Promille Alkohol im Blut, muss man mit einer Strafanzeige rechnen, wenn man im Straßenverkehr negativ auffällt.

Wie viele Flaschen Bier (0,5 l) glaubst Du kannst Du trinken, ohne mehr als 0,3 Promille Alkohol im Blut zu haben? Bitte beantworte die Frage ohne nachzuschlagen.

Wieviel Gramm reinen Alkohol hat eine Flasche Bier (0,5 l)?

Wie viele Promille hättest Du mit so vielen Flaschen Bier, wie Du bei der ersten Frage angegeben hast? Verwende dazu die Widmark-Formel.

Welche Einschränkungen hättest Du mit so vielen Promille?

Warum wirkt sich Alkohol unterschiedlich auf Jungen und Mädchen aus?

Wenn Du schon fertig bist, versuch doch mal die Bonusfragen auf der Rückseite! 😊

Bonusfragen:

Wie geht man verantwortungsbewusst mit Alkohol um? Schreibe die Regel auf, die Du am wichtigsten findest.

Wie schwer ist Alkohol (Ethanol) und was bedeutet das für Mischgetränke?

Wie, wo, was – Alkohol? Lösungen!

Du darfst Dich demnächst am Rauschparcours versuchen. Damit Du eine Vorstellung davon bekommst, was Dich da erwartet und ein paar Hintergrundinfos habt, bekommst Du vorab diesen

Arbeitsauftrag:

Bitte ruf die Website www.drugcom.de auf. Hier findest Du Informationen zu verschiedenen Rauschmitteln. So kannst Du folgende Fragen beantworten.

Tipp: verwende zur Recherche das Drogenlexikon und die FAQ zum Thema Alkohol

Vorab noch eine kurze Info: Wer mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilnimmt, darf nicht betrunken sein. Schon ab 0,3 Promille Alkohol im Blut, muss man mit einer Strafanzeige rechnen, wenn man im Straßenverkehr negativ auffällt.

Wie viele Flaschen Bier (0,5 l) glaubst Du kannst Du trinken, ohne mehr als 0,3 Promille Alkohol im Blut zu haben? Bitte beantworte die Frage ohne nachzuschlagen.

Schätzwert der SchülerInnen

Wieviel Gramm reinen Alkohol hat eine Flasche Bier (0,5 l)?

20g

Wie viele Promille hättest Du mit so vielen Flaschen Bier, wie Du bei der ersten Frage angegeben hast? Verwende dazu die Widmark-Formel.

$$\text{Blutalkoholkonzentration (Promille)} = \frac{\text{Alkoholmenge in g}}{\text{Körpergewicht in kg} * \text{Anteil Körperflüssigkeit}}$$

Jungs haben einen Flüssigkeitsgehalt von ca. 70% und Mädchen von ca. 60%.

Die Alkoholmenge berechnet sich aus den 20g pro Flasche und der angegebenen Anzahl an Flaschen aus der ersten Frage.

Welche Einschränkungen hättest Du mit so vielen Promille?

0,1 bis 1,0 Promille: gehobene Stimmung, Wohlbefinden

ab 0,3 Promille

- leichte Verminderung der Sehleistung
- Nachlassen von Aufmerksamkeit, Konzentration, Kritik-/Urteilsfähigkeit, Reaktionsvermögen
- Anstieg der Risikobereitschaft

ab 0,8 Promille

- ausgeprägte Konzentrationsschwäche
- Einschränkung des Gesichtsfeldes um 25 % (Tunnelblick) und verminderte Sehfähigkeit
- Reaktionszeit um 30-50 % verlängert
- Euphorie, zunehmende Enthemmung, Selbstüberschätzung
- Gleichgewichtsstörungen

1,0 bis 2,0 Promille: Rauschstadium

- weitere Verschlechterung der Sehfähigkeit, des räumlichen Sehens
- gesteigerte Enthemmung und Verlust der Kritikfähigkeit
- Reaktionsfähigkeit erheblich gestört
- Gleichgewichtsstörungen
- Verwirrtheit, Sprechstörungen
- Orientierungsstörungen

2,0 bis 3,0 Promille: Betäubungsstadium

- starke Gleichgewichts- und Konzentrationsstörungen
- Gedächtnis- und Bewusstseinsstörungen
- kaum noch Reaktionsvermögen, Muskeler schlaffung
- Verwirrtheit
- Erbrechen

3,0 bis 5,0 Promille: Lähmungsstadium

ab 3,0 Promille:

- Bewusstlosigkeit
- Gedächtnisverlust
- schwache Atmung
- Unterkühlung
- Reflexlosigkeit

ab 4,0 Promille:

- Lähmungen
- Koma mit Reflexlosigkeit
- unkontrollierte Ausscheidungen
- Atemstillstand und Tod

Warum wirkt sich Alkohol unterschiedlich auf Jungen und Mädchen aus?

Der Flüssigkeitsgehalt des Körpers ist bei Jungs (ca. 70%) höher als bei Mädchen (ca. 60%).

Dadurch verteilt sich der Alkohol bei Mädchen auf weniger Flüssigkeit, weshalb die Blutalkoholkonzentration - also Promille - bei gleicher getrunkenen Menge höher ist als bei Jungs. Mädchen werden also körperlich bedingt schneller betrunken.

Bonusfragen:

Wie geht man verantwortungsbewusst mit Alkohol um? Schreibe die Regel auf, die Du am wichtigsten findest.

Regel 1

Für Erwachsene gilt: Trinke täglich nicht mehr als ein (Frau) bzw. zwei (Männer) Standardgläser Alkohol

Regel 2

Vermeide es, dich zu betrinken!

Regel 3

Für Erwachsene gilt: Bleibe an mindestens 2 Tagen pro Woche alkoholfrei!

Regel 4

Wenn du zwischen 16 und 18 Jahre alt bist: Ab und zu mal etwas Alkoholtrinken ist ok. Starker, häufiger oder sogar täglicher Alkoholkonsum ist aber ein Warnsignal für einen problematischen Konsum. Bleibe an mindestens 6 Tagen pro Woche alkoholfrei.

Regel 5

Bist du unter 16 Jahren, so solltest du am besten gar keinen Alkohol trinken, da dein Körper im Wachstum besonders anfällig für das Zellgift Alkohol ist.

Regel 6

Sei nüchtern, wenn es auf deine Leistungsfähigkeit, Konzentrationsvermögen und schnelle Reaktion ankommt. Das heißt: Kein Alkohol bei der Arbeit, wenn du noch am Straßenverkehr teilnehmen oder Sport treiben möchtest.

Regel 7

Lebe als Schwangere und in deiner Stillzeit alkoholfrei!

Regel 8

Kläre, ob du bei der Einnahme eines bestimmten Medikaments Alkohol trinken darfst.

Regel 9

Kläre, ob du wegen besonderer gesundheitlicher Risiken abstinent oder besonders zurückhaltend sein solltest!

Regel 10

Ältere Menschen müssen besonders zurückhaltend sein mit Alkohol.

Wie schwer ist Alkohol (Ethanol) und was bedeutet das für Mischgetränke?

Alkohol ist 20% leichter als Wasser. In Mischgetränken verteilt sich der Alkohol also ungleichmäßig innerhalb eines Glases, was dazu führen kann, dass man den Alkohol-gehalt eines Getränkes falsch einschätzt, da man während dem Trinken unterschiedlich viel Alkohol zu sich nimmt. So kann beispielsweise der ganze Alkohol oben im Glas sein und man trinkt durch einen Strohhalm immer nur von unten weg. In diesem Falle würde man den meisten Alkohol erst mit den Letzten schlucken trinken.

Baustein 2

Rauschparcours



Dauer:	1 Unterrichtseinheit / 45 Minuten Dauer ist erweiterbar	
Ziele:	✓ Einschränkungen durch Alkoholkonsum erfahrbar machen ✓ Einschränkungen durch Alkoholkonsum beobachtbar machen ✓ erlebnispädagogisch zum Thema Alkoholkonsum sensibilisieren	
Beschreibung:	Die SchülerInnen erleben und beobachten im Rauschparcours die Einschränkungen durch Alkoholkonsum.	
Medieneinsatz:	<i>nicht erforderlich</i>	
weitere nötige Materialien:	☐ Materialbox mit dem Rauschparcours ☐ Infomaterialien aus der Materialbox ☐ Plakataufsteller	

Spickzettel für Fachkräfte

Rauschparcours

Im Rauschparcours selbst geht es vor allem darum, erlebnispädagogisch mit den jungen Menschen zu arbeiten. Sie sollen erste Erfahrungen sammeln können, wie sich Alkoholeinfluss anfühlt ohne es tatsächlich ausprobieren zu müssen. Das Ganze geschieht spielerisch in Form eines Parcours, den sie mit den sogenannten Rauschbrillen durchlaufen.

Die Kommunale Jugendarbeit im Kreisjugendamt Rosenheim hat zwei Rauschparcours, die ausgeliehen werden können. Mit genügend zeitlichem Vorlauf ist es auch möglich, beide Parcours gleichzeitig zu entleihen. Das kann besonders bei großen Gruppen oder wenig Zeit sinnvoll sein, aber auch in Gruppen, in denen sich Teilnehmende fürchten, sich vor der ganzen Gruppe zu blamieren. Hier kann es helfen, die Gruppe zu teilen und zwei Parcours gleichzeitig anzubieten.

Jeder der beiden Rauschparcours enthält:

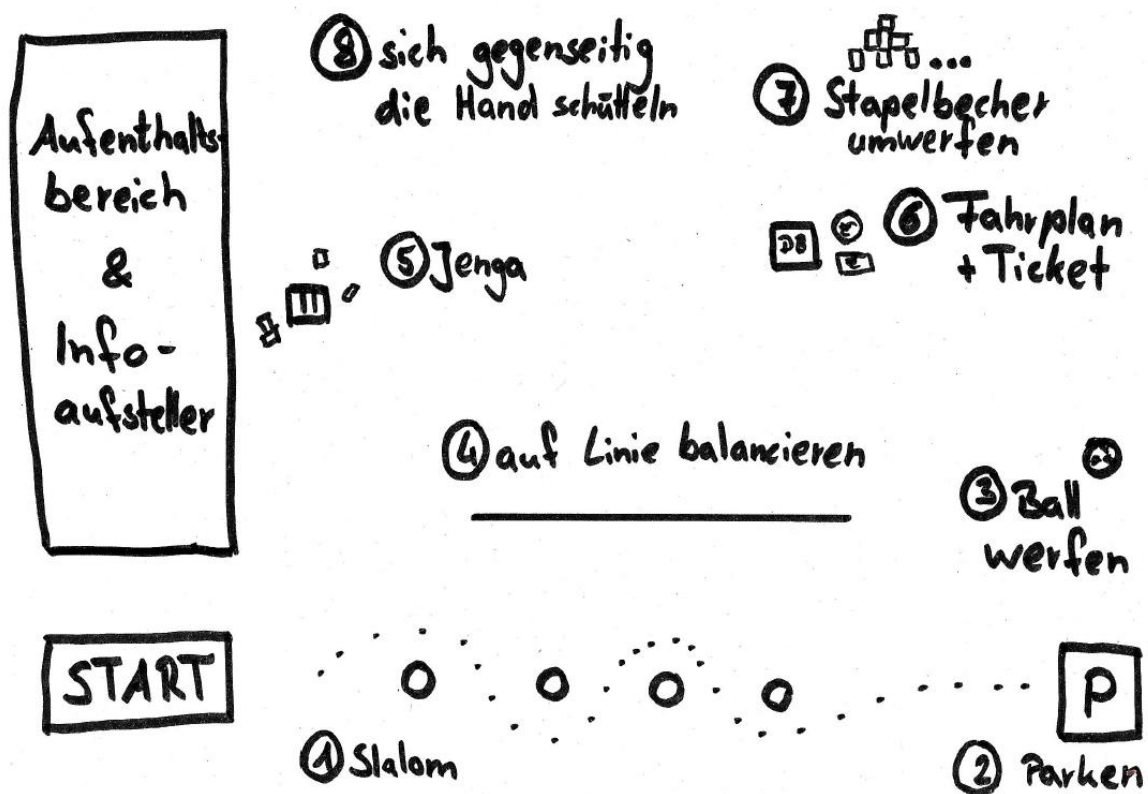
- | | |
|---------------------------------------|---|
| ✓ 2 Cityroller | ✓ 1 Packung Reinigungstücher |
| ✓ 26 kleine Verkehrshütchen | ✓ 15 Stationsnummern |
| ✓ 4 große Verkehrshütchen | ✓ 1 Startpunkt |
| ✓ 1 Zahlenschloss (Code 1234) | ✓ 1 Methodenhandbuch: Suchtprävention mit Rauschbrillen |
| ✓ 1 Schloss mit Schlüssel | ✓ 3 Alkoholbrille (schwarz) |
| ✓ 2 Parkscheiben | ✓ 3 Alkoholbrille Nachtversion (rot) |
| ✓ 1 Jenga Turm | ✓ 1 Restalkoholbrille |
| ✓ 1 Set Stapelbecher | ✓ 1 Alcopop-Rauschbrille (grün) |
| ✓ 1 Set Jonglierbälle | ✓ 2 Drogenbrillen |
| ✓ 1 Softball | ✓ 2 Plakataufsteller |
| ✓ 1 Geldbeutel mit Kleingeld (3,33 €) | ✓ 20 Rezeptheft |
| ✓ 1 Fahrplanheft | ✓ 2 Quiz: Wissen über Alkohol für m/w |
| ✓ 3 Warnwesten | ✓ 1 Mappe mit Infomaterialien |
| ✓ 1 Klebeband | |

Mit diesem Material können beispielsweise folgende Stationen aufgebaut werden:

- Slalom mit den Cityrollern
- Parkplatz für die Cityroller mit Schloss und Parkscheibe
- Jenga-Station
- Pyramide aus Stapelbechern mit Jonglierbällen oder dem Softball abwerfen
- Jonglieren
- Sich den Softball zuwerfen
- Im Fahrplanheft eine Verbindung raussuchen und 2,50 € für die Karte abzählen
- Auf einer aufgeklebten Linie balancieren
- Sich gegenseitig die Hand schütteln
- Eine Textnachricht schreiben

Diese Beispiele dienen lediglich als Inspirationshilfe. Beim Aufbau des Rauschparcours kann und soll kreativ gearbeitet werden. Beispielsweise in Turnhallen, Klassenzimmern oder Jugendtreffs finden sich noch viele weitere Dinge, mit denen man Stationen gestalten kann.

Ein exemplarischer Aufbauplan könnte so aussehen:



Bei der Durchführung des Rauschparcours ist es wichtig, dass die Teilnehmenden immer zu zweit durch den Parcours gehen. Eine Person trägt eine Rauschbrille, die andere ist „nüchtern“ und passt auf die Person mit der Rauschbrille auf, danach wird getauscht. Hier können auch die Warnwesten eingesetzt werden, um für jede/n ersichtlich zu machen, wo eine Person mit Rauschbrille unterwegs ist. Die Pärchen, die den Rauschparcours gemeinsam durchlaufen, sollten sich im besten Fall selbst finden, da es hier viel um Vertrauen geht.

In der den Parcours abschließenden Reflexionsrunde können die Teilnehmenden dann sowohl davon berichten, wie es ist den Parcours mit Rauschbrille zu durchlaufen als auch davon, auf eine andere Person aufzupassen.

Die Erfahrungen, welche die Teilnehmenden im Rauschparcours sammeln, hängen auch von der Wahl der Brille ab. Derzeit befinden sich 4 verschiedene Alkoholbrillen im Rauschparcours, die einen unterschiedlichen Promillegehalt im Blut simulieren:

- Die Alkoholbrille
schwarze Tasche, schwarzes Gummiband, simuliert ca. 1,3 Promille
- Die Alkoholbrille Nachtversion
rote Tasche, rotes Gummiband, abgedunkelt, simuliert ca. 1,3 bis 1,5 Promille
- Die Alcopop-Rauschbrille
grüne Tasche, grünes Gummiband, simuliert ca. 0,8 Promille
- Die Restalkoholbrille
graue Reißverschluss tasche, schwarzes Gummiband, simuliert geringe Beeinträchtigung durch Restalkohol

Von Seiten der Teilnehmenden kommt oft die Kritik, dass die Brillen unrealistisch wären und ein „echter Rausch“ ganz anders aussieht. Das ist zunächst mal richtig so. Die stark irritierende optische Simulation ist alleine betrachtet stärker als bei Alkoholkonsum, der mit einem ähnlichen Promillewert zu beziffern ist. Ganzheitlich betrachtet wird jedoch durch tatsächlichen Alkoholkonsum das ganze Gehirn beeinträchtigt, nicht nur die optische Wahrnehmung. So ist das Erlebnis mit den

Rauschbrillen insgesamt gut vergleichbar, mit den körperlichen Beeinträchtigungen eines Alkoholrausches. Es ist allerdings wichtig das vorab kurz mit den Teilnehmenden zu besprechen, damit sie die Erfahrungen aus dem Rauschparcours nicht als unrealistisch und damit unwichtig ansehen.

Begleitend zum tatsächlichen Parcours enthält der Rauschparcours auch Plakataufsteller, die im Aufenthaltsbereich der Wartenden aufgestellt werden können. So können sich die Teilnehmenden bei Interesse weiter informieren.

Außerdem liegt dem Parcours eine transparente Mappe bei, in der sich Infomaterialien befinden, die gerne ausgelegt und ausgegeben werden dürfen.

Nach der Durchführung reinigen Sie bitte alle benutzten Rauschbrillen mit den beiliegenden Reinigungstüchern und trocknen sie anschließend mit einem weichen. So bleibt der Rauschparcours hygienisch.

Zum Abschluss des Rauschparcours kann zusätzlich zur Reflexionsrunde noch nachfolgender Fragebogen ausgegeben werden. Dieser dient sowohl Ihnen, als auch der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Rosenheim als Feedback. Deshalb würden wir uns freuen, wenn ausgefüllte Fragebögen an die kommunale.jugendarbeit@lra.rosenheim.de weitergeleitet werden würden. Die Fragebögen sind anonym und dürfen deshalb an uns weitergegeben werden. Eine Druckvorlage, die ebenfalls als Datei über die gerade genannte E-Mail-Adresse angefragt werden kann, befindet sich auf der nächsten Seite.

Feedbackbogen

☐ 1	stimmt total	☐ 3	stimmt eher	☐ 5	stimmt nicht
☐ 2	stimmt	☐ 4	stimmt eher nicht	☐ 6	stimmt überhaupt nicht

Bitte ankreuzen:

Die Aktion mit den Rauschbrillen fand ich gut.

☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	☐ 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Durch die Übung habe ich neue Erfahrungen gemacht.

☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	☐ 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Die Beeinträchtigung durch Alkohol kann ich mir jetzt besser vorstellen.

☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	☐ 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Meine Schwierigkeiten bei den Übungen haben mich überrascht.

☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	☐ 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Ich bin nachdenklicher beim Thema Alkohol trinken geworden.

☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	☐ 6
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Welche Übung war besonders gut?

Welche Übung war nicht so gut?

Was ich noch loswerden möchte:

Alter: _____

Jahgangsstufe: _____

Geschlecht: _____

Baustein 3

Offenes Angebot



Dauer:	1 Unterrichtseinheit / 45 Minuten Dauer ist erweiterbar
Ziele:	✓ ungezwungener Austausch ✓ Gesprächsbedarfe niedrigschwellig aufgreifen
Beschreibung:	Die SchülerInnen tauschen sich in einer lockeren Atmosphäre über das Thema Alkohol aus.
Medieneinsatz:	<i>nicht erforderlich</i>
weitere nötige Materialien:	☐ Zutaten für alkoholfreie Cocktails ☐ Cocktailrezeptheftchen ☐ Quizkarten aus der Materialbox

Spickzettel für Fachkräfte

Offenes Angebot „Cocktail Nachmittag“

Das offene Angebot „Cocktail Nachmittag“ soll unabhängig von den anderen beiden Teilen die Möglichkeit bieten, sich ungezwungen über das Thema auszutauschen. Im Schulkontext bietet sich hier ein unterrichtsfreier Nachmittag an, an dem alle Schüler und Schülerinnen unabhängig davon, ob sie den Rauschparcours durchlaufen haben, teilnehmen können. Das Angebot basiert auf Freiwilligkeit.

Um einen Anreiz zu schaffen, das Angebot zu besuchen, kann es mit alkoholfreien Cocktails beworben werden. Rezeptheftchen, die den Teilnehmenden mitgegeben werden können, liegen dem Rauschparcours in der gelben Mappe bei. Bei Bedarf können bei der Verleihanfrage auch mehr Rezeptheftchen angefragt werden.

Im Rahmen dieses Angebotes soll eine lockere Atmosphäre entstehen, in der sowohl durch den Rauschparcours entstandenen Gesprächsbedarfe niedrigschwellig aufgegriffen werden können als auch ein allgemeiner Austausch zum Thema Alkohol unter den Jugendlichen entstehen kann, an dem sich auch diejenigen beteiligen können, die den Rauschparcours nicht durchlaufen haben. Ein Einstieg in diesen Austausch können die geschlechtsspezifischen Quizkarten „Teste dein Wissen über Alkohol“ sein, die sich in der grünen Mappe befinden.

Impressum

Herausgeber:

Landkreis Rosenheim, vertreten durch Landrat Otto Lederer

Kontakt:

Kreisjugendamt

Kommunale Jugendarbeit

Wittelsbacherstraße 53

83022 Rosenheim

Stand: November 2024

www.landkreis-rosenheim.de

Texte: Franziska Kühn

Bild: Moritz Beck, Katharina Kühn

Druck: Landkreis Rosenheim